

CLASSIFICATION **SECRET/CONTROL - U.S. OFFICIALS ONLY**

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY **REPORT**

**INFORMATION REPORT**

CD NO.

COUNTRY **Germany (Russian Zone)**

DATE DISTR. **27 April 1950**

SUBJECT **Survey of the Liquid Fuel  
and Lubricant Industry**

NO. OF PAGES **25X1A**

PLACE ACQUIRED

NO. OF ENCLS. 1  
(LISTED BELOW)

DATE OF INFO ACQUIRED

**25X1C**

SUPPLEMENT TO REPORT NO.

**25X1X**

Attached is a **[REDACTED]** report concerning the liquid fuel and lubricant industry. This report is sent to you for retention in the belief that it may be of interest to you.

**25X1A**

*03/03*

*197*

REISEBERICHT - Berlin

12.12.1949

Hauptverwaltung Berlin-Weissensee

Die durch die DDR freigestellten 180 to Steinkohlenteer und -pech und 150 to Bitumen sind wie folgt aufgeteilt:

100 to Steinkohlenteer-pech an Chem. Werke Buna
50 to " " an Siemens-Planta
30 to Steinkohlenteer an Schiffahrt/Oder
150 to Bitumen an "WELDON" Dachpappenfabrik Annendorf

Derunapht-Zentrale

Anweisung erteilt, dass die von der Derunapht für ungültig erklärten November-Gutscheine umgehend mengenmäßig zusammenzustellen sind und uns die Gesamtmenge aufgegeben wird, damit wir neu darüber verfügen können. Lt. Anweisung der Regierung, Herrn Preis, ist es gestattet, bis Ende des Jahres noch Marken vom vergangenen Monat umzutauschen.

In der Angelegenheit Derutra wurde festgestellt, dass am Montag, den 19.12. eine Besprechung zwischen dem Magistrat von Groß-Berlin, Herrn Plutke, der Derunapht und uns stattfinden soll, bei der die Verrechnung der ausgelieferten Derutra-Mengen geklärt werden sollen. Es wurde festgestellt, daß von der ~~Derunapht~~ Derunapht nur an die Derutra und Schiffahrt/oder Derunapht-Teilions ohne Umtausch von Landesmarken ausgegeben wurden.

Magistrat Berlin - Dezernent Herr Plutke

Verrechnung der Derutra-Mengen besprochen.

Regierung, Hauptabteilung Materialversorgung, Referat Min.Öle

Es wurden für das IV. Quart. 1949 noch zusätzlich freigestellt:

10 to Turbinenöl ab Lützkendorf auf Auslieferungspl. 36986
1.000 to Koksöl ab Schwarzheide für Chem. Werk Leuna auf Freigabe 202144
5 to Getriebeöl ab Delta, Taucha auf Freigabe 96050

Die für 1950 lt. Aufteilungsbescheid bekanntgegebenen 1.800 to sonstige Schmieröle teilen sich wie folgt auf:

20 to Bohröl	125 to Kabel-Isolieröl
60 to Schneidöl	55 to Kabel-Bedeckungsöl
50 to Stanzöl	40 to Satteldampfzylinderöl
60 to Achsenöl	2,7 to Schwarzöl Raffinat
70 to Dunkelöl 7/300	375 to Spindelöl
30 to Dunkelöl 7/100	
39 to Getriebeöl	941,7 vorläufig, Rest wahrscheinlich
15 to Pismaschinenöl	alles Spindelöl

Weiterhin wurde bekanntgegeben, dass ausserdem unter fondierts angegebene Materialien folgende Mengen aus Import kommen sollen:

40 to Maschinenöl-Deat.
100 to Heißdampfzylinderöl
34 to Transformatorenöl
182 to Kompressorenöl
70 to Autoöl

Über die am Dienstag spätgefundene Besprechung bei der Regierung siehe Sonderbericht.

Hauptverwaltung Berlin-Weissensee

Die Derutra hat auf Anweisung der Zentralen Kontrollkommission 100 to Benzin für Transporte mit von Umzugsgut erhalten. Für diese Menge sind lt. Anweisung von Herrn Tkatschow 4,5 to Autoöl ebenfalls aus SAG-Kintingent freizustellen.

Referat Mineralöl:

REI DR. WIT  
28. UND 29. Dezember 49.

Regierung, Hauptabteilung Materialversorgung, Herrn Preis.  
Die Benzinzuteilungen für die Wismut werden auf Anweisung der Kontrollkommission Karlshorst aus der SAC-Kontingenz herausgenommen und an die Wismut wird 100%ige Auslieferung vorgenommen. Lt. diesem Schreiben ist allerdings ein Jahreskontingent von 38.000 to gleichmäßig auf alle Quartale verteilt zu stellen, das wäre für das 1. Quartal 1950 - 9.500 to. Lt. Plan der Hauptverwaltung sind für die Wismut nur 8.500 to aufgeteilt. Nach späterer Rücksprache mit Herrn Tkatschow teilt dieser mit, dass lediglich 8.500 to Benzin an die Wismut zur Auslieferung kommen. Eine schriftliche Bestätigung soll von uns an die Regierung geschrieben werden; Wissenschaft wird diesen Brief durch Unterschrift bestätigen.

Über die Ausgabe von Bezugsrechten für freien Kraftstoff im Land Sachsen ist noch keine endgültige Regelung getroffen. In sämtlichen anderen Ländern, einschließlich Groß-Berlin, werden ab 1.1.1950 für den freien Kraftstoff entweder Berechtigungsscheine oder besonders gedruckte Marken ausgeben. Bei einer am 20.12.49 stattfindenden Besprechung der Leiter der Hauptabteilung Materialversorgung der Länderregierungen und der Deutschen Regierung soll versucht werden, noch eine einheitliche Regelung zu erzielen.

FRAU KOCH

Für BUNN waren zusätzlich noch 70 to steinkohlenteer freigestellt. Aufgrund welcher Anweisung ist hier nicht bekannt. Jedenfalls werden diese 70 to a conto Kontingent 1. Quartal 1950 verrechnet. Über Elektrodenkoks sind bisher noch keine Produktionszahlen der Lieferwerke bekannt und können daher noch keine Freistellungen erfolgen.

HERR MEINHARDT

Die uns ab Lützkendorf freigestellten verschiedenen Öle Ende des Quartals sind a conto der Freistellung für das 1. Quartal 1950 zu betrachten. Herr Meinhardt wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die den SAC'en für das 1. Quartal 1950 freizustellenden 321 to Maschinöl bei weitem nicht ausreichen und ein Bedarf von ca. 600 to vorliegt. Herr Meinhardt verspricht, falls Überproduktion seitens der Lieferwerke gemeldet werden, die SAC'en bei der Zuteilung von Maschinöl besonders zu berücksichtigen.

DKMZ-ZENTRALE, Berlin

Für die Kraftstoffe Unterverteilung 1. Quartal 1950 aufgegeben. Kraftstoffmarken für billiges und teures Benzin werden bei den DKMZ-Vertriebsabteilungen freigestellt. Eine einheitliche Regelung der freien Benzinmarken und Berechtigungsscheine ist noch nicht erfolgt, soll aber noch geklärt werden.

Folgende Freigaben, bzw. Auslieferungspläne für das 1. Quartal 1950 sind mitgeteilt:

<u>Techn. Benzin</u>	ab Rositz = 200 to	Freigabe	560024
	" Klaffenbach = 200 to	"	560028
	" Teucha = 200 to	"	560029
<u>Petroleum</u>	" Lützkendorf = 250 to	"	560030
<u>Benzol</u>	" Erkner = 780 to	"	560031
<u>Treibgas</u>	" Leuna = 50 to	"	560032
	" Böhlen = 200 to	"	560033
	" Schwarzheide = 270 to	"	560034
<u>Heizöl</u>	" Webau = 500 to	"	560035
	" Rositz = 100 to	"	560036
	" Körsen = 500 to	"	560037
	" Gölzau = 100 to	"	560038
<u>Maschinenöl-Raff.</u>	ab Zeitz = 100 to	Ausl. Fl. 96099	
<u>Heißdampfzylinderöl</u>	Miegol, Halle (West-Imp. Megel) = 20 to	Freig.	560039

Derunacht-Zentrale, Berlin  
 Am 28.12.49 Besprechung mit örtlichen Vertretern der Zweigniederlassung, Herrn Schestakow, Herrn Wardenmann sowie von der "LÖHNE"AP, Herr Dir. Frauendorf und der Untersachisten. Die Ergebnisse dieser Besprechung sind in beiliegender Vereinbarung niedergelegt. Diese Vereinbarung wird uns von der Derunacht, Berlin im Original zu gestellt und ist von uns zu bestätigen. Weiterhin ist ein Rundschreiben an sämtliche Werke und Abteilungen ausgearbeitet. Dieses Rundschreiben wird uns schnellstens durch die Derunacht übersandt. Festgelegt war die durch die Umstellung der Bewirtschaftung der Kraftstoffe notwendigen Massnahmen der Versorgung für 1950. Als nächstes ist ein Vertragsentwurf zusammengestellt, den die Derunacht mit den SAGs abzuschliessen beabsichtigt. Dieser Vertragsentwurf ist auf die für 1950 gegebenen Wirtschaftskontingente abgestellt. Bei der am 19.12.1949 stattgefundenen Unterredung der Derunacht ist noch die Verrechnung der für das 4. Quartal 49 zur Ablieferung korrekturen Benzinzugewen an die Derunacht im Beisein eines Vertreters des Magistrates von Groß-Berlin geklärt worden.

REISEBERICHT - DRESDEN  
 22.12.1949

Landesregierung Sachsen  
 Über die Versorgung der SAGs im Land Sachsen mit freiem Treibstoff sind bisher noch keine bestimmten Richtlinien ergangen. Von der Landesregierung sind an die Regierung Berlin Vorschläge gemacht die vorsehen, den freien Treibstoff im Land Sachsen vollkommen frei zu verkaufen. Von uns wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die SAGs auf jeden Fall eine Garantie verlangen, dass die 43 %, die für die SAGs als freier Kraftstoff zur Verfügung stehen, freigestellt werden müssen. Entsprechende Verhandlungen sollen am 29. bzw. 30.12.49 stattfinden. Danach werden wir nochmals genau Bescheid erhalten.

DKMZ-Vertriebsabteilung Dresden.  
 Die Fettkontingente für das Jahr 1950 konnten noch nicht bekannt gegeben werden, da seitens der Regierung die Produktionsauflagen noch nicht erteilt sind. Als vorläufige Regelung ist vereinbart, den Bedarf von Fettfabriken in der selben Form zu decken, wie das im 2. Halbjahr 49 der Fall war. Genaue Kontingente werden in der ersten Hälfte des Monats Januar 1950 festgelegt.

Derunacht Zweigniederlassung Dresden.  
 Mit der Derunacht Rücksprache genommen, wegen der Zur-verfügungstellung von Kesselwagen für Mengen, die bisher von den Lieferwerken aufgrund von Kesselwagenmangel nicht geliefert werden konnten. Die Derunacht verspricht Sorge zu tragen, dass schnellstens entsprechenden Kesselwagen bereitgestellt werden. Allgemeine Fragen der Versorgung sollen am Mittwoch, den 28.12.49 bei der gemeinsamen Besprechung in Berlin erörtert werden.

REISEBERICHT - ERFURT  
 23.12.1949

DKMZ-Vertriebsabteilung-Erfurt. - dto -  
Derunacht-Zweigniederlassung Erfurt - dto -  
Landesregierung Jena.

Im Land Thüringen werden die freien Treibstoffe wie bisher aufgrund von Berechtigungsscheinen zur Ausgabe kommen. Wie die Landesregierung mitteilt sind aber Bestrebungen im Gange, eine einheitliche Regelung für die Verteilung von freigegebenen Treibstoffen bei der Regierung in Berlin zu erwirken.

Entwurf

Betr.: Versorgung der SAGs mit Kraft- und Schmierstoffen durch die Darunapht für das Jahr 1950.

Bei der am 28.12.49 im Hause der Darunapht-Zentrale Berlin stattgefundenen Unterredung, zu der von der Darunapht Herr Konzern-Direktor Schostackow und Herr Wardehmann

seitens der TECHSNAB Herr Dir. Franke und Herr Griefe

zugegen waren, wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Durch die geänderte Bewirtschaftung der Kraftstoffe und den Wegfall der bisher gültigen Darunapht-Gutscheine sind die bisher zwischen Darunapht und den verschiedenen SAGs laufenden Verträge gegenstandslos geworden und sind seitens der Darunapht als zum nächst zulässigen Termin als gekündigt zu betrachten.

Für die Kraftstoff-Versorgung wird die Darunapht mit den Werken entsprechende neue Verträge abschließen, ebenfalls mit den Abteilungen, soweit es sich um deren Eigenversorgung handelt. Die "TECHSNAB" wird hierbei die Darunapht in der Art unterstützen, indem die Wertmarken für Sachsen-Anhalt durch die Techsnab direkt an die Werke ausgegeben werden. Die Abgabe von Wertmarken in den übrigen Ländern muss vorläufig durch unsere Zweigniederlassung erfolgen.

Die Ausgabe der Wertmarken erfolgt in Lande Sachsen-Anhalt durch "TECHSNAB" Halle in der Form, dass die Darunapht Zweigniederlassung Magdeburg der TECHSNAB eine bestimmte Menge Wertmarken zum Verkauf übergibt. Die Techsnab schreibt hierüber im Auftrage der Darunapht Rechnungen der Zweigniederlassung Magdeburg aus. Die Bezahlung der Rechnungen erfolgt durch die einzelnen Werke an die Zweigniederlassung Magdeburg. Zweigniederlassung Magdeburg bekommt jeweils von der TECHSNAB Copie der Rechnung zur Überwachung der Geldeingänge und Wertmarkenbestände.

Die Öl- und Fettversorgung der SAGs sowie die Versorgung mit Spezial-Benzin Petroleum und Diesel wurde im vergangenen Jahr durch die TECHSNAB, mit der wir einen diesbezüglichen Abkommen getroffen hatten, gesteuert und hat sich in dieser Form bestens bewährt. Diese Regelung soll daher auch im neuen Jahr beibehalten werden. Der Umschlag der Gole wird also über folgende Lager vorgenommen:

- Darunapht-Lager Magdeburg
- " " Olex, Halle
- Olus-Lager Leipzig
- Darunapht-Lager Erfurt, Radewitzerstr.
- " " Weißflug, Chemnitz
- " " Berlin-Adlershof.

Die Abwicklung wird in der bisherigen Form weiter durchgeführt.

Seitens der Zweigniederlassungen wird Verbindung mit den einzelnen Werken aufgenommen, um entsprechende Lieferverträge abzuschließen und gegebenenfalls durch Einbau von Tankanlagen die Versorgung der Werke zu erleichtern.

Die TECHSNAB wird den Bedarf der SAGs an chemischen Produkten laut dem übergebenen Warenverzeichnis der Darunapht ermitteln und nach Feststellung weiterer Vereinbarungen mit der Darunapht über die Versorgung der SAGs und Werke mit diesen Produkten treffen.

Für die Tätigkeit der Techsnab in vorgenannten Punkten zahlt die Darunapht eine Summe, deren Höhe ab 1. Januar 1950 neu festgelegt wird.

Ein weiterer wichtiger Arbeitszweig der TSCM-Fabrikale war die Versorgung der Werke mit nicht-bleibenden Rohstoffen und Materialien. Diese Materialien wurden auf Grund der Erfahrung des Jahres 1949 zusammengestellt und entweder bei der entsprechenden Landesregierung oder bei der EWK beschafft und verteilt. Die bestehenden Planreserven wurden von der TSCM-Fab. verwaltet und zum Teil vor ihrem Verfallstermin auf das eigene oder auf Vertragslager eingelagert.

2.

Auf Grund des Befehls des Chefs der Verwaltung für Angelegenheiten der Sowj. Staetl. Aktiengesellschaften in Deutschland Nr. 85 vom 3. 6. 1949 und auf Grund des Befehls des Oberkommandierenden der SMAD Nr. 74 vom 12. 6. 1949 sollten die Kontore "TECHSNAB" auch mit dem Vertrieb der Produktion der SAGs beauftragt werden. Es wurde im 1. Halbjahr 1949 der Versuch unternommen, den Absatz der SAGs in den einzelnen Produkten durch die "TECHSNAB" als Verkaufsorganisation zu realisieren. Dabei war vorgesehen, dass vorerst die Materialien, welche von den produzierenden SAGs an private Großhändler abgegeben wurden, durch die "TECHSNAB" zu übernehmen und zu verkaufen. Mit der Abteilung der SAG Kaustik um der Abteilung der SAG Min. Udobren. wurden in dieser Hinsicht Verhandlungen aufgenommen. Es wurde jedoch kein befriedigendes Ergebnis erzielt, vor allem wurden unsere Bemühungen durch die Hauptverwaltung in dieser Hinsicht nicht unterstützt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Eingabe vom 8. 11. 1949 an Herrn Kaplan. Bis zum Ende des Jahres 1949 konnten mit den verschiedenen Abteilungen noch keine konkreten Vereinbarungen abgeschlossen werden.

3.

Am 1. Juni 1949 wurde die Abteilung der SAG Plastik, zu welcher das Kontor "TECHSNAB" gehörte, aufgelöst. Das Kontor wurde der Abteilung der SAG "Min. Udobrenie" angeschlossen. Die Unterstützung durch die Abteilung "Min. Udobrenie" war bisher immer voll zufriedenstellend.

4.

Gemäss den Richtlinien der Abteilung "Min. Udobrenie" wurden die laufenden Versicherungen des Kontors von der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt (VASA) auf die Versicherungsgesellschaft Schwarzmeer-Ostsee übertragen.

5.

Lager.

Warenbestand am 1. 1. 49 . . . . .	282 to
Warenbestand am 31. 12. 49 . . . . .	508,5 to
Wareneingänge im 1. Halbjahr . . . . .	977 to
Warenausgänge im 1. Halbjahr 49 . . . . .	971 to
Wareneingänge im 2. Halbjahr 49 . . . . .	1.411 to
Warenausgänge im 2. Halbjahr 49 . . . . .	1.191 to

Im Laufe des 2. Halbjahres 1949 ist die Warenbewegung erheblich gestiegen. Der Lagerraum ist auf das Ausserste ausgenutzt. Der Zustand des Lagers ist gut. Die Arbeitssicherheit im Lager wird durch die Unfallschutzkommission laufend überwacht und verbessert. Im 2. Halbjahr 1949 ist ein Diebstahl von 1.500 Stk. Feuersteinen zu verzeichnen. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei blieben ergebnislos. Das Lager wird laufend durch den Betriebsschutz bewacht.

6.

Autotransportabteilung

Der Autopark besteht aus folgenden Fahrzeugen:

4 PKW BMW	1 LKW Ford 3 to
1 LKW Opel-Gymnia	5 LKW Ford 4 to
1 LKW Steyer 2 to	3 LKWs Opel-Blitz 1,5 to
1 LKW Horch 3 to	

Das Personal der Autotransportabteilung wird zusätzlich nach einem Unterrichtsplan geschult.  
 Die Garage befindet sich in einem guten Zustand. Es wurde eine eigene Reparaturwerkstatt und eine Tankstelle eingerichtet. Arbeits- und Feuerschutzbestimmungen sind durchzuführen und werden laufend überprüft. Die Garage steht unter Bewachung der Betriebspolizei. Der Einsatz der Fahrzeuge erfolgt auf Grund von Jahres- bzw. Monatsplänen, an Hand wozu welcher die planmäßige und technische Nutzung der Fahrzeuge überwacht wird. Die Nutzung der Fahrzeuge wird im Monatsplan mit Angabe sämtlicher technischer Daten und der Leistung festgehalten. Es wurde ein neues System entwickelt und mit diesem sämtliche Reparaturen, Verbrauch an Ersatzteilen, Materialien und Kraftstoffen kontrolliert.  
 Die Leistung der Fahrzeuge im Jahre 1949:

5 PKWs . . . . .	128.630 km
Verbrauch . . . . .	77.750 ltr. Benzin
	360 ltr. Öl
11 LKWs . . . . .	417.450 km
davon: . . . . .	1.424.500 to/km
Verbrauch . . . . .	547.000 leer/km
	104.997 ltr. Benzin
	1.850 ltr. Öl

Zustand des Autoparkes

2 BSWs müssen generalüberholt werden. Zwei BSWs befinden sich in gutem Zustand. Der Opel-Olympia ist nach einer Leistung von 120.000 km nur noch für Werkstattfahrten brauchbar. Sämtliche LKWs müssen mit Beginn des Jahres 1950 generalüberholt werden. Es ist für jeden Wagentyp eine Ersatzmaschine vorhanden (Austauschmaschine) so dass ein Ausfallen der einzelnen Wagen nicht zu erwarten ist. Unfälle und Unglücksfälle waren im Jahre 1949 nicht zu verzeichnen.

Es ist notwendig, wegen Erhöhung des Einsatzes und Erweiterung unseres Betriebs Arbeitsbereiches einen neuen PKW und einen neuen LKW in Betrieb zu nehmen.

7.

Vor allem im Laufe des II. Halbjahres wurde die TECHSNAB-Halle mit der Realisierung und Verteilung von Importen eingesetzt. Es wurden im 1. Halbjahr 1949 - 3.254 to Walzvergnisse importiert, auf Lager genommen und verteilt. Im 2. Halbjahr 1949 wurden bis zum Abschluss des Jahres 4.818 to Walzmaterialien aus Polen, Westdeutschland und der UdSSR importiert. Von dem im Dezember 1949 angelieferten UdSSR-Import in Gasrohren wurden bisher 200 to Rohre auf Lager genommen.

Weiterhin wurden importiert und eingelagert:  
 Auf dem Sektor Metallurgie 200 to Schweißdraht  
 auf dem Sektor Chemie 100 to Asbest  
 Für das Jahr 1950 sind weitere Importe in  
 Bronze  
 Legiermetall und  
 Kobalt.

Für die TECHSNAB-Halle geplant, insgesamt 450 to. Ein weiterer Import von 350 to Stiftdreht wurde von der DAHA fehlgeleitet und von anderen Kontingentträgern verarbeitet. Unsere Ansprüche auf volle Belieferung wurden bei der DAHA geltend gemacht. Die Hauptverwaltung der SAGs wurde von dem Vorgang unterrichtet, doch fehlt es an der nötigen Unterstützung zur Klärung der Angelegenheit.

Bei all diesen Import-Operationen macht sich die ungenügende Ausstattung der TECHSNAB mit finanziellen Mitteln abend und spürbar hindernd bemerkbar. Es ist unbedingt erforderlich, dass das Kapital der TECHSNAB in Höhe von DM 830.000,-- um mindestens DM 500.000,-- erhöht wird, um die Import-Operationen durchführen zu können.

bei den Importen ist zu bemerken, dass die Informationen der Hauptverwaltung der SAGs in Bezug auf Liefertermine und die näheren Zusammenhänge sehr mangelhaft an die T.O.S.S.M.B. weitergegeben wurde. Es entstanden aus diesem Grunde sehr oft Schwierigkeiten, die zu vermeiden sind.

8.

#### Personal- und Sozialfragen des Kontors

Der Personalstand des Kontors am 1.7.1949: 33 Angestellte  
27 Kraftfahrer u. Arbeiter  
am 31.12.1949 32 Angestellte u  
29 Kraftfahrer u. Arbeiter

Das Erzielen wesentlicher höherer Leistungen als im 1. Halbjahr 1949 ergab sich aus der Kollektivarbeit der gesamten Belegschaft. Diese wurde gefördert durch die fortschreitende Entwicklung der politischen Aufgeschlossenheit sowie des Bewusstseins der Mitarbeit an einer entscheidenden wirtschaftlichen und politischen Aufgabe.

Die politische Arbeit im Kontor leitet die SED-Betriebsgruppe. Von 67 Belegschaftsmitgliedern sind 19 Genossen, die aktiv an der politischen Entwicklung der Belegschaft arbeiten. Die Betriebsgewerkschaftsleitung hat die volle Mitbestimmung, die vertraglich in einer Betriebsvereinbarung verankert ist. Die Belegschaft ist 100 % in FDGB organisiert. Die Betriebsgruppe für Deutsch-Sowjetische Freundschaft war eine der ersten der Landeshauptstadt Halle und arbeitet seit Januar 1949. Sie umfasst 98 % der Belegschaft. In ihr sind verschiedene Interessengruppen vereint, so eine für die russische Sprache, Schach und Tischtennis.

Ein inner-betrieblicher Wettbewerb ist zunächst in der Autotransportabteilung entwickelt worden. Ein innerbetrieblicher Wettbewerb für den gesamten Betrieb ist für das Jahr 1950 geplant. Es soll damit eine weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Verwaltungskosten erzielt werden. Die Autotransportabteilung wird im Jahre 1950 mit anderen SAGs in einen ausserbetrieblichen Wettbewerb treten.

Ein Belegschaftsmitglied wurde am Tage des 60. Geburtstages des Generalissimus Stalin von Zentralvorstand des FDGB IG-Handel mit der Aktivisten-~~...~~-Ehrennadel ausgezeichnet.

Am 16. 8. 1949 schied der Leiter des Kontors, Schweitzer, aus. Gegen Herrn Schweitzer wurde Strafanzeige erstattet.

Besonders schwer zu realisierende Materialien waren im abgelaufenen Berichtsjahr:

#### a) Kalk.

In diesem Material wurde uns für das Jahr 1949 ein Fond von 230.000 to zugewiesen. Es erscheint uns wichtig, besonders darauf hinzuweisen, dass auch für das Jahr 1950 eine völlig unzureichende Menge, nämlich 320.000 to, zugewiesen wurde.

Der tatsächliche Bedarf an Kalk beläuft sich auf 540.000 to pro Jahr. Davon werden allein vom Bura-Werk 92.000 to pro Quartal benötigt.

#### b) Calc.Soda.

Die anfänglichen Schwierigkeiten im 1. Halbjahr in der Realisierung der Calc.Soda wurden im 2. Halbjahr 1949 durch ausreichende Importe überbrückt.

#### c) Natronlauge

Dieses Material blieb durch das ganze Jahr 1949 ein ernster Engpass. Da sich nach Informationen durch die Organe der Deutschen Demokratischen Regierung auch im Jahre 1950 die Lage nicht verbessern wird, ist zu empfehlen, das man seitens der Hauptverwaltung sich ernsthaft mit diesem Problem beschäftigt. Als einen besonderen Fehler sehen wir an, dass in den Kontingenten der SAGs der jeweilige Eigenbedarf der natronlaugeproduzierenden SAGs mit eingeplant wird. Wenn man den Eigenbedarf der Werke in Natronlauge mit einplant, muss dieser auch dem tatsächlichen Eigenbedarf entsprechen und darf nicht nur einen Bruchteil desselben ausmachen. So wurde z.B. im 1. Quartal 50. das Elektrochemische Kombinat Bitterfeld mit 750 to Eigenbedarf verplant. Dem gegenüber steht ein tatsächlicher Eigenbedarf von 4.000 to. Es ergibt sich somit ein

Es ergibt sich somit ein Defizit von 3.250 to, welches zu Lasten aller übrigen SAGs geht.

d) Schweißelektroden.

Der Fond Schweißelektroden für das Jahr 1949 konnte nicht voll realisiert werden, da den produzierenden Werken der Schweißdraht fehlte und die entsprechende Produktionskapazität. Durch Lohnverarbeitungsverträge mit Materialgastellung konnte dieser Engpass beseitigt werden.

e) Mineralstoffe

Die Versorgung mit Benzin war im I. Quartal schlecht, besserte sich jedoch im II. und III. Quartal. Im IV. Quartal wurde die Lage katastrophal, da den Lieferwerken der entsprechende Kesselwagenraum fehlte. Die Schmierölversorgung wurde im zweiten, dritten und vierten Quartal durch Importe hinreichend gesichert. Auch hier machte sich der Mangel an Transportraum teilweise sehr störend bemerkbar. Auf dem Versorgungsgebiet Mineralstoffe der TECHSNAB-Halle wurde im II. Quartal 1949 durch die Einschaltung der Derunapht in die Versorgung der SAGs eine neue Situation geschaffen. Nach einer Vereinbarung mit der Derunapht, die auf einer Empfehlung des Herrn Beachkirow basiert, wurde die gesamte Schmierölversorgung der SAGs über die Derunapht-Lager geleitet. Diese Funktion hatte vorher die DKNZ.

Im allgemeinen entspricht die Verteilung der Schmierstoffe nicht dem Bedarf der Werke. Durch ungenügende Planung entstanden bei den Werken oft Engpässe.

f) Lichtpauspapier.

Die Versorgung mit Lichtpauspapier in den ersten drei Quartalen war ausreichend. Im IV. Quartal war die Versorgung vollkommen unzureichend, da durch einen Planfehler, der Filmfabrik Agfa Wolfen das benötigte Rohpapier zu spät zugewiesen wurde.

g) Salpetersäure

Die Versorgung mit Salpetersäure war während des ganzen Jahres 1949 ausserordentlich kritisch. Die Farbenfabrik "Kraska" kam ihren Lieferverpflichtungen sehr schlecht nach.

h) Zement.

Die Versorgung mit Zement gestaltete sich im III. und IV. Quartal sehr schwierig. Durch sehr hohe Exportaufträge war es den Zementwerken der SAGs nicht möglich, ihren Lieferverpflichtungen nachzukommen. Ein besonderer Mangel lag im Fehlen von Transportraum.

i) Natriumsalze und Cyansalze.

Der Bedarf in Natriumsalzen und Cyansalzen kann aus dem Aufkommen der Zone nicht gedeckt werden. Es muß im Jahre 1950 unbedingt importiert werden.

Schwierigkeiten in der Arbeit des TECHSNAB

- a) Durch die Schaffung des Zentralen Versorgungskontors und durch Fehlen ausreichender Richtlinien wurde die Versorgungsarbeit nicht in dem Masse erleichtert, wie es zu erwarten war.
- b) Ein ganz besonderer Umstand, der die Arbeit des Kontors beeinträchtigte, war die zum Teil sehr schlechte Zahlungsfähigkeit verschiedener Abteilungen der SAGs, vor allem der "Podjornik" und der "Totachmasch". Durch die hohen Aussetzende war es dem Kontor nicht immer möglich, Material in nicht kondierter Art zu realisieren. Im allgemeinen geht sich die Anzahl der Werke, die es ablehnen, dem Kontor 5% Unkostenbeitrag für Materialien, die ab Lager des Kontors geliefert werden, zu zahlen. Wir weisen darauf hin, dass ohne diese 5%, welche die Unkosten der Kontors decken, eine Weiterarbeit nicht möglich ist.
- c) Es treten sehr oft Schwierigkeiten auf, dass seitens der Hauptverwaltung mit Notgedrungen abverfügt werden, die nie bestanden, bzw. für Materialien, die überhaupt nicht eingeplant waren. Es muß unter allen Umständen erreicht werden, dass nur dann Reserven abverfügt werden, wenn solche vorhanden sind. Ist es notwendig, dass Reserven in diesen Material beschafft werden müssen, schlagen wir vor

diese erst über das Zentrale Versorgungskontor bei den Organen der Deutschen Demokratischen Regierung zu beschaffen.

- d) Die bisherige Zusammenarbeit auf dem Sektor Import mit der DAHA, Deutsch. Aussenhandel, Berlin, lässt sehr zu wünschen übrig. Die DAHA ist unseres Erachtens noch kein arbeitsfähiger Apparat. Die Materialien der SAGs wurden durch Fehldispositionen überhaupt nicht realisiert oder unverhältnismässig verteuert.
- e) Es wäre wünschenswert, wenn in Zukunft Importe nicht mehr durch private Handelsfirmen durchgeführt werden. Das Beispiel der Firma Borwann & Co., Halle (siehe unseren speziellen Bericht) zeigt, dass wir uns in ein zu grosses Abhängigkeitsverhältnis begeben. Wir schlagen vor, dass in den Fällen, wor die Einschaltung eines privaten Händlers nicht zu umgehen ist, eine Kontrolle in der Form durchgeführt wird, dass ein Beauftragter der TECHSNAB bevollmächtigt wird, in der Westzone zusammen mit dem privaten Importeur die Verhandlungen bei den Lieferwerken zu führen.

11.

Die Zusammenarbeit mit den Organen der DDR und der DHG, vor allen Dingen auf den Gebieten Chemie und Steine und Erden, war ausgezeichnet. Durch persönlichen Kontakt und Fühlungnahme mit den leitenden Herren in den Stellen der DDR und DHG konnten wir sehr oft Zusatzkontingente zur Verbesserung der Versorgungslage der Werke freisprechen.

12.

Für das Jahr 1950 erscheint uns besonders der Hinweis auf die Entwicklung der volkseigenen Handelsorgane wichtig. Diese Handelszentralen kaufen die Produktion der volkseigenen Betriebe auf und versorgen mit diesen Produkten die volkseigene Industrie. Sie übernehmen damit die des volkseigenen Sektor die Funktion, die bisher der private Handel hatte. Inwieweit die SAGs mit einbezogen werden sollen, ist bei den führenden Stellen der Handelszentrale noch nicht bekannt. Wir weisen daher nochmals auf unseren Vorschlag hin, ähnlich den volkseigenen Betrieben, den Absatz der SAGs zu steuern.

13.

Aus den vorliegenden Plänen des Jahres 1950 für das 1. Quartal ist zu ersehen, dass diese zum Teil sehr erhebliche Planfehler enthalten. Die Klärung dieser Fehler ist sehr zeitraubend und verzögert die Versorgung der Werke. Wir würden vorschlagen, die Pläne in Gemeinschaft mit den Fachreferenten der TECHSNAB aufzustellen.

-----

PROTOKOLL

über die Besprechung des Produktionskooperativplanes  
der chemischen Werke der Verwaltung sowjetischen Ver-  
tragens in Deutschland für das 1. Quartal 1950

Es waren anwesend:

Von der Verwaltung	- Akopow, Gladkow, Tkatschow
Von der AG "Kautsik"	- Matjejew, Ponomow
Von der AG "Kranka"	- Matjejew, Rossadnikow
Von der AG "Mir. Dobronia"	- Achmasarow, Grednow
Von der AG "Kautschuk"	- Mergulwitsch, Kukowkin, Kisjitschnikow
Von der AG "Fotoplanka"	- Faust, Baschkirow

Es wurde behandelt:

Der Entwurf des Verteilerplanes für Chemikalien im Zuge der  
Produktionskooperation zwischen den Werken der Akt.Ges. in  
Deutschland für das 1. Quartal 1950.

1. Entscheidung des Stellv. Chefs der Verwaltung sowj. Vertragens  
in Deutschland, den Kooperationsplan mit den eingetragenen  
Änderungen und Ergänzungen zu bestätigen / Anlage /
2. Die AG "Mir. Dobronia" ist zu verpflichten, die Lieferung  
von Kaprolactan an die Filmfabrik Agfa zu sichern,  
1950 mindestens 50 to und im 1. Quartal 125 to.
3. Die Herren Faust und Matjejew sind zu beauftragen gemeinsame  
Maßnahmen zur Sicherung der Herstellung von Komponenten für  
Farbfilm im Jahre 1950 auszuarbeiten und der Verwaltung  
sowjetischen Vertragens in Deutschland bis spätestens 10.1.1950  
vorzulegen.
4. Die AG "Kautsik" ist zu verpflichten, im 1. Quartal 1950 dem  
Werk "Stickstoff" - 220 to Phosphor und der deutschen In-  
dustrie - 15 to zu liefern.
5. Die AG "Kautschuk" hat die Produktion von Formaldehyd zu er-  
höhen und im 1. Quartal d.J. mindestens 2935 to gemäß Vertei-  
lerplan zu liefern.

6. Die AG "Kautschuk" ist zu verpflichten, im 1. Quartal d.J. der AG "Minskobrenia" 40 to Nektal NI zu liefern.
7. Die AG "Krasna" ist zu verpflichten, die Lieferung von Natriumsalpetersäure im 1. Quartal 1950 auf 6.500 to zu erhöhen, davon starke 1.000 to. Die Lieferung von starker Salpetersäure ist gemäß folgender Verteilung durchzuführen:
- |                 |          |                     |  |
|-----------------|----------|---------------------|--|
| AG "Kautschuk"  | 315 to;  | AG "KAUFFIK"        | 150 to                                 |
| AG "Fotoplodka" | 2200 to; | AG "Min.Uschra-nia" | 250 to                                 |
| AG "Kabel"      | 90 to;   | AG "Totschmasch"    | 12 to                                  |
| AG "Synthese"   | 275 to;  | Tschasch Halle      | 8 to und                               |
|                 |          |                     | an die deutschen volkseigenen Betriebe |
|                 |          |                     | 1700 to                                |
- Schwache Salpetersäure ist zu liefern: an AG "Synthese" 725 to und an die deutschen volkseigenen Betriebe 725 to.
8. Der Antrag von Herrn Adnassarow ist zur Kenntnis zu nehmen, daß im 1. Quartal 1950 der AG "Krasna" 3.200 to Napsia geliefert wird.
9. Die AG "Minskobrenia" ist zu verpflichten, die Produktion von Reinkresol und Kresol zu erweitern und im 1. Quart. der AG "Kautsik" 240 to Reinkresol - DAB - 6 und 640 to Kresol DAB-4 mit einem Gehalt von höchstens 6-8 % Ortokresol zu liefern.
- Der Antrag von Herrn Katschew ist zur Kenntnis zu nehmen, daß die Farbenfabrik dem Kombinat Bitterfeld mindestens 120 to Kresol DAB-4 liefert.
10. Der Generaldirektor der AG "Kautsik", Herr Poljajew, ist beauftragt, die Leistungsfähigkeit der Farbenfabrik bei der Teilung von Reinkresol zu prüfen und Maßnahmen zu ergreifen zur Erhöhung der Lieferung von Reinkresol, zu beginnen im 2. Quartal 1950.
11. Alle nicht fondierten Chemikalien, die nicht im Kooperationsverteilungsplan enthalten sind, sind ohne Weiteres auf Antrag der Verbraucher zu liefern.
12. Die Generaldirektoren und ihre Vertreter sind darauf hinzuweisen, daß die Lieferung chemischer Produkte in erster Linie an die Werke der Aktiengesellschaften durchgeführt wird.

STELLYNTOGHE DER VERVALTING NO LEBBING EN VERBODIGENS  
IN DEUT. TELAAND

Übersetzt: rko.

/ A R 1 0 0 6 /